

Stolper Post.

Verantwortlicher Redacteur: Max Feige in Stolp.

16. Jahrgang.

Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage).

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 60 Pfg., mit Botenlohn 90 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 75 Pfg. Ferner mit „Kulturstrischem Unterhaltungsblatt“ 40 Pfg., mit Botenlohn 120 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 115 Pfg.

Einrückungspreis für die halbpaltene Corpußzeile über deren Raum für Einheimische 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf. — Bekanntmachung für die halbpaltene Corpußzeile über deren Raum 30 Pf.

Politische Uebersicht.

Stolp, 5. April.

Die kaiserlichen Majestäten wohnten am Charfreitag dem Gottesdienst in der Dom-Interimskirche bei. Am Sonnabend machte der Kaiser und die Kaiserin eine gemeinsame Spaziersfahrt durch den Thiergarten, hörte nach der Rückkehr ins Schloß den Vortrag des Chefs des Generalstabs der Armee, Graf v. Schlieffen II., und dann den des Chefs des Militärkabinetts. Nachmittags nahm der Monarch eine größere Reihe militärischer Meldungen und darauf die Monatsrapporte der Commandeure der Leibregimenter entgegen. Am ersten Osterfeiertag besuchten die Majestäten den Gottesdienst in der Dom-Interimskirche und unternahmen Mittags sowohl, wie Nachmittags eine gemeinsame Ausfahrt. — Zum Ehrendienst beim Kaiser Wilhelm während seines Aufenthaltes in Italien sind außer den Generalen Desjonnaz und Sierpoue, auch die Flügeladjutanten des Königs Humbert, der General Gozzani und der Oberst Paulucci commandirt. — Der Breslauer Generalanz, meldet, der Kaiser komme im Mai zur Jagd beim Grafen Hochberg in Wirschowitz. — Wie in Kassel bestimmt verlanget, wird der Kronprinz Wilhelm im nächsten Jahre das dortige Gymnasium besuchen und im Prinzen-Palais (neben dem Gymnasium) wohnen.

Kaiserliche Cabinetsordre. Das Königin-Augusta-Garde Grenadierregiment Nr. 4 wird laut Cabinetsordre am 1. October von Koblenz nach Spandau verlegt werden, so daß von diesem Zeitpunkt an namentlich das ganze Gardecorps in oder in der Nähe von Berlin garnisoniren wird.

Die Reichstagsvorlagen. Dieselben, die noch der Erledigung harren, machen eine recht ansehnliche Zahl aus. Unerledigt sind noch sechs Rechnungsvorlagen; Entwürfe betreffend die Kontrolle des Reichshaushaltes; die Verwaltung des Reichs-Invalidenfonds; die sogenannte „Lex Heinze“; das Auswanderungsgesetz; den Vorschlag militärischer Geheimnisse; das Wucherergesetz; die Abzahlungsgesetze; das Militär-Pensionsgesetz; das Unterstützungs-Wohnungsgesetz; die Zeichnung des Waarenschutzes; den Handelsvertrag mit Kolumbien und endlich das Gesetz über die Verhütung ansteckender Krankheiten (Seuchengesetz), das vom Bundesrathe nach den von uns inhaltlich mitgetheilten Ausschuss-Anträgen angenommen ist und dem Reichstage in den nächsten Tagen zu gehen wird. Vor allem aber bleiben noch zu erledigen: die Militärvorlage und die damit zusammenhängenden drei Steuergesetze. Selbstverständlich bleibt von dem Schicksal der letzteren Gegenstände alles übrige abhängig.

Der landwirthschaftliche Verein zu Schönhagen hat den Grafen Herbert Bismarck als Kandidaten für die Wahlen zum Abgeordnetenhaus und Reichstage aufgestellt. Graf Herbert hat den Antrag angenommen.

Die Reichstagswahlwahl in Dortmund. Dieselbe findet bekanntlich am 3. Mai statt. Die Nat.-Lib.-Carr. meint hierzu, diese Anordnung besitze darum ein besonderes Interesse, weil man daraus wohl den Schluß ziehen dürfe, daß die Reichsregierung an eine nahe bevorstehende Auflösung des Reichstages nicht glaubt. Es war aus dem Wahlkreise selbst der dringende Wunsch laut geworden, die Nachwahl zu verschieben, bis einige Sicherheit gegeben sei, daß nicht unmittelbar hinterher neue Wahlen erfolgen.

Nachdruck verboten.

Der Bienen-Vetter.

Eine Heide-Novelle von C. Cromé-Schwiening

2. Fortsetzung.

„Wie schön!“ sagte Mariechen — „wir theilhaben uns doch, Mamachen, nicht wahr?“
 „Als Hauptpersonen!“ fügte Fritz Gerding artig hinzu.
 „Mir sind die ganzen Arrangements in die Hände gelegt. Ich werde als Leiter in dem ersten Boote fahren, darf ich hoffen, daß Du diese Ehre mit mir theilen wirst, Kousinchen?“
 Marie blickte zur Mutter auf, und als diese lächelnd nickte, sagte sie unbesangen: „Recht gern Fritz!“
 „Aber mich laßt Ihr mit Eurer wässerigen Parthie aus dem Spiele!“ lachte der Oberamtmann. „Meine Frau wird als Garde-Dame wohl genügen, und ich komme dann wenigstens nicht um meine Whiskyparthie.“

Nach dem Kaffee empfahl sich der Referendar. Seine Kollegen erwarteten ihn an der Bahnhofrestauration zu einer Besprechung über die Gondelparthie. Er küßte seine Tante ritterlich die Hand, nahm mit einem Händeschütteln Abschied vom Oberamtmann und wandte sich dann zu Marie. Er behielt ihre Hand, die sie ihm unbesangen gab, eine Sekunde länger in der seinen, und als sie befremdet aufschaute, trat sie aus seinen Augen ein so leidenschaftlicher Blick, daß sie verwirrt den ihren senkte.

„Auf Wiedersehen!“ sagte er laut und herzlich, und leise, so daß es ihr Ohr eben nur vernehmen konnte, fügte er hinzu: „Denk' an mich!“

Der Rest des Nachmittages und der Abend verrann in ruhiger Weise. Er brachte keinen Besuch zu Mariens Erleichterung. Zum ersten Male fühlte sie sich in ihren Gedanken unfrei, wie von einem plötzlich über sie gekommenen Banne belastet. Sie sehte die Stunde herbei, in der sie ihr im oberen Stock nach der Gartenseite belegenes Stübchen aufsuchen konnte, und ging, als diese gekommen, hastiger als sonst die weißgeschuerte mit leise knirschendem Sand fein bestreute Treppe hinauf. Es war ihr, als müßte sie jetzt allein sein.

„Denk' an mich,“ diese Worte Fritz Gerdings hallten in ihrer Brust nach. Noch war ihr Herz unberührt geblieben von mancher ihr weniger oder mehr verhüllt entgegengetra-

Der Jesuiten-Antrag des Centrums wird voraussichtlich im Laufe des April, vielleicht schon am ersten Mittwoch nach den Ferien auf die Tagesordnung des Reichstages kommen. Nach Beginn der zweiten Lesung der Militärvorlage dürfte von Abhaltung der sogenannten Schwerinstage Abstand genommen werden.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht die Verordnung betr. die Uebertragung landesherrlicher Befugnisse auf den Statthalter in Elsaß-Lothringen; ferner enthält der Reichsanzeiger ein neun Spalten langes Verzeichniß von Gymnasial- und anderen Oberlehrern, denen der Charakter Professor beigelegt ist.

Das „Marineverordnungsblatt“ veröffentlicht eine kaiserliche Cabinetsordre betr. die Führung der deutschen Kriegesflagge und der Reichsdienstflagge der Marine. Danach sind alle bisherigen deutschen Kriegesflaggen mit besonderen Abzeichen abgeschafft und alle zur Führung derartiger Flaggen erteilten Ermächtigungen aufgehoben. A. Zur Führung der deutschen Kriegesflagge sind berechtigt: a) am Lande: 1. Die Behörden und Anstalten der kaiserlichen Marine mit Ausnahme der unter B. a aufgeführten aber einschließlich der Marine-Signalstationen. 2. Die im unmittelbaren Reichsdienst befindlichen Behörden und Anstalten des deutschen Heeres. 3. Die Küstenbefestigungen. b) Auf dem Wasser: 1. die Souveräne der deutschen Bundesstaaten, die Prinzen regierender deutscher kgl. Häuser und die Ersten Bürgermeister der freien Hansestädte auf den ihnen eigenthümlich gehörenden Privatfahrzeugen. 2. die Kriegsschiffe und Kriegsfahrzeuge der kaiserlichen Marine nebst ihren Beibooten. 3. Die übrigen Schiffe, Fahrzeuge und Boote der kaiserlichen Marine, sobald auf ihnen eine Standarte weht oder ein activer oder zum activen Dienst herangezogener Officier dienstlich eingeschiff ist oder sobald sie militärisch besetzt oder belegt sind. (Hulks). 4. Die von der kaiserlichen Marine ermietheten oder ihr anderweitig zur Verfügung gestellten Schiffe und Fahrzeuge (nebst ihren Beibooten), sofern sie von einem activen oder zum activen Dienst herangezogenen Seeofficier der kaiserlichen Marine besetzt werden. Nach jedesmaliger vorheriger Einholung der kaiserlichen Erlaubniß. — B. Zur Führung der Reichsdienstflagge sind berechtigt: a) am Lande: 1. Die Leuchtthürme und alle zum Ressort des Vootsen- und Seezeichenwesens gehörigen Gebäude und Anstalten der Marine. 2. Die Seewarte mit ihren Nebenstellen und die Observatorien der Marine. a) Auf dem Wasser: 1. Die nicht zur Führung der Kriegesflagge berechtigten Schiffe, Fahrzeuge und Boote der kaiserlichen Marine. 2. Die von der kaiserlichen Marine ermietheten oder ihr anderweitig zur Verfügung gestellten Schiffe und Fahrzeuge (nebst Beibooten), sofern die Führung der Reichsdienstflagge vom Staatssecretär des Reichs-Marineamts angeordnet ist. — Ferner enthält das „Marineverordnungsblatt“ kaiserliche Cabinetsordres über die Veretzung S. M. Kreuzerfregatte „Stein“ von der Marinestation der Nordsee zur Marinestation der Ostsee an Stelle S. M. Kreuzer-Corvette „Carola“ über die Bildung einer IV. Matrosen-Artillerie Abtheilung und über die Steuerleute bei den Torpedo Abtheilungen.

Die Schießübungen der Artillerie in diesem Jahre. Nach der im Armeeverordnungsbl. bekannt gegebenen Zeiteintheilung für die Schießübungen der Artillerie im laufenden

Jahre werden die beiden Garde-Feld-Artillerieregimenter vom 27. Juni bis 24. Juli auf dem Schießplatz im Laßtedter Lager bei Mendaburg ihre Schießübungen abhalten. Das Garde-Fuß-Artillerieregiment wird vom 22. August bis 26. September zusammen mit dem 4. Fuß-Artillerieregiment auf dem Schießplatz bei Jüterbog Landtschießübungen abhalten. Zu Jüterbog üben ferner noch die beiden brandenburgischen Feldartillerieregimenter Nr. 3 und 18 vom 31. Mai bis 20. Juni und die beiden sächsischen Feldartillerieregimenter Nr. 4 und 19 vom 22. Juni bis 15. Juli, sowie das 6. Fußartillerieregiment vom 17. Juli bis 19. August. Eine Seeschießübung wird nur das 2. Fußartillerieregiment in Swinemünde in der Zeit vom 24. Juli bis 19. August abhalten.

Die Nationalliberalen zu Speier haben eine einstimmige Resolution zu Gunsten der Militärvorlage abgefaßt. Wie die St. Nachr. zu München mittheilen, ist Geheimrath v. Pettenkofer zu der Sanitätsconferenz in Dresden nicht geladen worden. Der berühmte Gelehrte vertritt bekanntlich einen Standpunkt, der den Anschauungen, die dem Reichsrechtsgesetz zu Grunde liegen, in wesentlichen Punkten widerspricht. Es ist gerade deshalb bedauerlich, daß er zu den Dresdener Conferenzen nicht hinzugezogen wurde.

Die Erbschaft zum Abgeordnetenhaus in Mülheim für den verstorbenen Landgerichtsrath Goebdter findet am 2. Mai statt.

Oesterreich. Der Kaiser Franz Josef hat die neue Verfassung für die ungarische Provinzen Ungarns Confession, vor einem Pastor geschlossene Mißgehen zwischen Juden und Protestanten rechtsgültig sind, genehmigt. — Die amtliche „Wiener Ztg.“ publicirt einen Erlaß des Finanzministeriums betreffs der Ausgaben von Kronmünzen in der Kronenwährung und der Einziehung der Kupfermünzen zu 4 Kreuzern. Das Gesetz tritt am 1. April in Kraft. — Die Deutschnationalen zu Prag veranstalten demnächst einen Parteitag in Reichenberg.

In die Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika werden am 4. April als Compagnie Officiere neu eingereicht werden der Sekondlieutenant Frhr. v. Dobeneck, bisher beim 5. Thür. Infanterieregiment Nr. 94 in Jena und der Sekondlieutenant Böhmer II., bisher beim 9. Sächs. Infanterieregiment Nr. 133 in Zwickau. — Ausstellung von Sklavenfreibriefen: Im Jahre 1892 sind in Deutsch Ostafrika insgesammt 776 Sklavenbriefe ausgestellt worden. Dieselben vertheilen sich auf die einzelnen Bezirksamter wie folgt: Tanga 270, Pangani 22, Bagamoyo 174, Dar-es-Salaam 131, Kilwa 103, Lindi 66, Mitindani 2, Saadani 8.

Wieder ein Engelfischerer Stoff! Wie aus Breßburg gemeldet wird, fanden in der dortigen Patronenfabrik Schießproben mit einem von dem ehemaligen Fabrikdirektor Syländer erfundenen schießsicheren Stoff statt. Es wurde mit dem 8 mm Mannlichergewehr geschossen und sollen die Versuche überaus zufriedenstellend sein. Der Stoff ist nur 10 mm dick und seine Zusammensetzung von den bekannten Präparaten vollständig verschieden.

Die Cholera ist in Rußland trotz des harten Winters nicht zum Erlischen gebracht worden. Cholerafälle sind neuerdings auch in Petersburg vorgekommen. Nach amtlichen (Fortsetzung in der Beilage.)

genen Neigung. Gewiß hatte es ihr nicht an Beweibern gefehlt, aber nie hatte einer der jungen Leute, die das gastliche Haus ihrer Eltern in ihre Nähe geführt, einen tieferen Eindruck auf sie gemacht. Da war Fritz Gerding gekommen. Der Grad der Verwandtschaft brachte das trauliche „Du“ mit sich und rückte ihn von vornherein näher als alle Anderen an ihre Seite. Und ihr gefiel sein ganzes Gebaren — seine offen zur Schau getragene Lebenslust, sein frisches Wesen. Kindlich, wie sie trotz ihrer achtzehn Jahre in ihrem ganzen Denken und Empfinden noch war, war ihr diese heitere, das Leben leicht nehmende Art sympathisch. Unbewußt war sie ihm gegenüber wärmer, herzlicher gewesen. Dies eine Wort: „Denk' an mich“ und der sie begleitende, wie Feuer in ihre Seele dringende Blick hatte sie aus ihrem kindlichen Gleichmuth aufgerüttelt und einen Sturm von sonst ihr fremden Gedanken wachgerufen. —

Sonst hatte sie Abends, in ihrem Zimmer angekommen, mit der gesunden Müdigkeit der Jugend ihr weiches Lager aufgeschucht. Heute schien ihr der Schlaf welkenferner. Sie öffnete ein Fenster. Laut quoll die von dem Blüthenathem gewirzte Luft in ihr kleines Gemach. Am klaren Nachthimmel stand Stern an Stern. Ihre Augen hafteten darauf, ihre Gedanken zogen erdenwärts. „Denk' an mich,“ flüsteren ihre Lippen unwillkürlich, und ihr Herz stellte in diesem Augenblick die Frage, die sie mit seltsamer Bangigkeit erfüllte, die Frage: „Liebe ich ihn?“

Unten vernahm sie die rauh-gutmüthige Stimme ihres Vaters. Er war auf die kleine Veranda getreten, die mit dem Wohnzimmer in Verbindung stand. Er schien ein Gespräch mit seiner Gattin endgültig abbrechen zu wollen.

„Meinetwegen denn!“ klang es zu ihr herauf. „Nach, was Du willst. Das sind und bleiben ja doch Frauenzimmergeschichten. Ich sage nur, mir wäre der Hincik trotz seiner Schrakken lieber gewesen.“

„Es giebt Worte, die uns jäh aus einer Gedankenwelt in die andere werfen.“ „Hincik!“ dies eine Wort in einer Satzverbindung, deren Bedeutung Mariechen keinen Augenblick nachsann, war für sie ein solcher. Eine ganze Fluth kindlicher Erinnerungen, das so plötzlich in ihrer Brust entstandene Flackerfeuer schnell und leicht löschend, strömte auf sie ein. Vetter Heinrich! Wie oft hatte in eben diesem elterlichen Garten, dessen dunkle Baumgruppen vor ihrem hinabschauenden Auge sich behuten, der junge Student sie, das kleine Mädchen,

gejacht, ihr, der aufstrebenden, wunderjame Geschichten erzählt vom Mond, der in den Wäldern gefallen sei und nicht wieder hinaus könne, von dem verzagerten Sperling, der oben vom Dachstuhl so schön fänge wie eine Nachtigall — in seltsamer Deutlichkeit traten ihr in diesem Augenblicke ad, so weit zurückliegende Momente vor die Erinnerung, die sie farbig und plastisch, als seien sie gestern erst gewesen, ihr auf's Neue vor die Seele stellte.

Sie strich sich mit der Hand über die Stirne, die heißer als sonst ihr Blut durchströmte. Wie hätte das alles anders werden können! Erst heute, so schien es ihr, fiel ihr Vetter Hincik's völlige Entfremdung von allen in ihrer ganzen Bedeutsamkeit auf. Zwar, längst schon, als er wider Erwarten auf dem kleinen Gute seiner entschlafenen Eltern einsiedlerlich hauste, war er auf der Domäne und ihrem Herrenhause kein ganz Fremder geblieben. Aber er war so ernst, so still, so schroff, jede Herzlichkeit von sich abweisend geworden, daß die Mutter ihn einen „langweiligen Gefellen“ zum Aegerer des Vaters nannte. Ihre unschuldigen Neckereien hatten kein Echo mehr bei ihm gefunden, und die schroffe abweisende Art, die er — Gott weiß, warum — sich angewöhnt, schien ihr gegenüber sich zu verstärken. Da hatte denn hie und da die verlegte Mädcheneitelkeit manchem Neckwort in ihrem Munde eine schärfere Spitze gegeben, und jener noch nicht lange verfloffenen Zeit entstammte auch das Spottwort vom „Bienen-Vetter“.

Heute, in diesem Augenblicke, in dem in ihrer jungen Seele zum ersten Male ein fremdartiges, ungelanntes Gefühl sich regte, fühlte sie ein brennendes Verlangen zu erfahren, was jene Veränderung in Vetter Hincik's Wesen hervorgerufen. Auch er war einst so offen, frei und fröhlich gewesen wie Fritz Gerding — — „Denk' an mich!“ da waren die Worte wieder. Ein leiser Nachwind vertrieb die Lauheit der Luft auf einen Augenblick. Ein Frösteln überließ sie. Sie erhob sich und schloß das Fenster. Dann entkleidete sie sich und schlüpfte in ihr Bettchen. Und gerade, als ihr die Augen zufallen wollten, flüsteren ihre Lippen mechanisch: „Denk' an mich“ — aber der launische Traumgott schien heute von Jus und Juristen nichts wissen zu wollen, er zauberte ihr die rothglühende Heide vor das schlafende Auge mit dem kleinen von Wirthschaftsgesäuden umgebenen weißgetünchten sauberen Häuschen, hinter dem der ungepflegte kleine Garten sich erstreckte. Und in jenem Häuschen hauste allein,

Stadt. Kreis. Provinz.

Der Abdruck aller, durch Correspondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. M. Stolz, 5. April.

Die Ausgabe der Zeitung in unserer Expedition, Wollweberstraße Nr. 254, erfolgt täglich von Nachmittags 1/2 6-1/2 8 Uhr.

K im Landchafts-Departement Stolz ist der bisherige Landchaftsrath und Hauptmann a. D. Herr Buttammer-Franzen als Landchaftsrath für einen Zeitraum von 6 Jahren wiedergewählt und an Stelle des aus dem Departement verzogenen Herrn von Blumenthal der Rittergutsbesitzer Herr von Michaelis-Dunow zum Hilfsdeputirten des Schlauer Kreises gewählt worden.

Mitteuropäische Zeit. Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, daß die in jeder Nummer unserer Zeitung enthaltenen Eisenbahn- und Postfahrzeiten seit dem 1. d. M. die nach mitteleuropäischer Zeit umgerechneten Zeiten sind.

Dresdener Gesamt-Gastspiel. Morgen findet der mit Spannung erwartete erste Gastspiel-Abend der Dresdener Gäste statt. Wir machen auf diesen ersten Lustspiel-Abend, der uns in vollendeter Darstellung eines der besten Lustspiele Paul Lindau's bieten soll, ganz besonders aufmerksam.

Die Dankeskirche für den fürstlichen Märtyrer, Herzog Wartislaw I., auf seiner Todesstätte zu Stolpe a. Pene wird noch im Laufe dieses Jahres und zwar spätestens am Reformationstage, dem 31. October, eingeweiht werden.

Bahn Berent-Bütow. In der Eisenbahnvorlage werden zur Herstellung einer Bahn Berent-Bütow 5720000 Mk. gefordert.

Treblin (Reg.-Bez. Köslin.) 4. April. Eine hier abgehaltene liberale Versammlung, von 200 Personen besucht, hat eine Resolution gegen den Bund der Landwirthe und für die Handelsverträge einstimmig angenommen. Redner war Herr Schiffmann-Rügenwalde, dessen Ausführungen den lebhaftesten Beifall fanden. (Danz. Ztg.)

Stettin, 4. April. Das Diaconissen- und Kinderhaus-Stift Salem konnte am 1. April auf 25 Jahre seines Bestehens zurückblicken. Dem über diesen Zeitraum veröffentlichten Bericht der Oberin Freiin von Hünerbein und des Herrn Pastor Schlapp entnehmen wir folgende Uebersicht. Das Stift Salem will Kindern eine Heimath bieten, denen das Elternhaus nicht die entsprechende Erziehung gewähren kann. Die Kinder sollen zu einem Beruf herangebildet werden, mit dem sie ihr Brod verdienen können. Salem ist zugleich Diaconissenhaus. Die Zahl der Schwestern beträgt jetzt 40. Seit dem Bestehen des Hauses sind 357 Kinder aufgenommen worden, 49 sind zu ihren Eltern zurückgekehrt, 61 sind verstorben, 28 gestorben, 17 in andere Anstalten übergegangen. Von den übrigen haben sich 23 verheiratet, 17 sind Erzieherinnen, 12 Schwestern oder Diaconissen, 31 Wammen, 9 Wirthschafterinnen, 2 Köchinnen geworden, 18 wurden adoptirt, 2 traten als Jungfern in Dienst. Im Ausland sind 11 (6 in Amerika, 3 in Schweden, 1 in England, 1 in der Schweiz), 65 sind zur Zeit in Salem. Das erste Heim des Stifts bildete ein kleines, in mangelhaftem Zustande befindliches Arbeiterhaus in Neutorney, in dem sich jetzt die Filiale Bethel befindet. Am 1. April 1868 fand die Einweihung statt. Nachdem Herr Commencierath und Gutsbesitzer Gräber zwei Morgen Land geschenkt und die Stadt Stettin ein größeres Capital geliehen hatte, wurde mit dem Bau eines geräumigen Hauses vorgegangen. Das Protectorat übernahm die damalige Kronprinzessin Victoria, und in ihrer und ihres Gemahls Gegenwart wurde am 5. September 1869 der Grundstein zu dem neuen Hause gelegt, das jedoch erst am 1. October 1871 bezogen wurde. Im Jahre 1876 wurde Salem zu einem Diaconissen-Mutterhaus umgewandelt und übernahm seine erste Außenstation, das Waisenhaus „Catharinestift“ in nur von der alten Köchin seiner Mutter, der Trude, bedient — der „Bienen-Wetter.“

Und in derselben Nacht und in derselben Stunde leuchtete die alte Trude im Horstfeldener Gutshause sorglich alle Räume ab, schloß die Vorberthür mit dem großen pfandschweren Schlüssel und zog sich brummend und scheltend in ihre Kammer zurück.

„Da sitzt der junge Herr wieder im Gartenhause — die halbe Nacht hindurch — und morgen ist er menschenscheuer denn je! Wüßt' ich nur, welcher Teufelkram in dem Häuschen steckt, der ihn so verschroben macht! Aber er hält's ja immer verschlossen, als hätte er Schätze von Gold und Edelsteinen darin! Wenn ich ihn nicht als Bubens auf diesen Armen hier getragen hätte — ich glaubte wahrhaftig, er triebe ein böses Spiel da drinnen mit dem leidhaftigen Gottseibeiuns selker!“

So schalt und brummte die alte Frau, der aber, dem ihr Brummen und fast mütterliches Sorgen galt, saß in dem kleinen von einer Dellampe schwach erhellten Gartenhause, dessen Läden auch am Tage ängstlich geschlossen waren, so daß die Sonne nur durch die herzförmigen Ausschnitte in demselben einen neugierigen Blick thun konnte. Wie in einem Gelehrten-Studio, so sah es hier aus, genau so vollgepfropft voll Bücher und Papier, und auch just so verworren. — Nur der alte Schreibtisch mit seinen zahllosen Fächern und Schubladen machte davon eine Ausnahme. Es lag nichts darauf als Schreibzeug und ein aufgeschlagenes dickes, mit altem Leder einbandes versehenes Quartheft.

Der aber, der sich aus der Einsamkeit des Landlebens gar noch hierher zurückflüchtete in die durch nichts als durch die eigenen Athemzüge gestörte Stille dieses Gemaches, saß auf dem alten lederbezogenen Sessel vor dem Schreibtisch, hatte die Arme auf die Platte desselben aufgestemmt und in die Hände das Gesicht gepreßt, als scheuten seine Augen selbst den milden schwachen Lampenschein.

Auf der aufgeschlagenen Seite des Heftes lag ein Stückchen Papier, mit steilen Buchstaben beschrieben, wie sie Kinder schreiben, die nach überwundenem Schieferstift zum ersten Male mit Tinte und Feder ihre Buchstaben malen. „Lieber Vetter Hincik“, stand auf dem vergilbten Zettel, der auch heute noch nicht seine Abstammung aus einem Kinder-schreibhefte verleugnete: „Du hast mich angeführt — der Mond kann gar nicht in's Wasser fallen, sagt die Mama, er ist oben am Himmel festgemacht. Und Spertlinge können auch nicht fliegen. Ich hatte Dir einen schönen Hirsich aufgehoben, den esse ich nun alleine — Dein Mariedchen!“ (Fortsetzung folgt.)

Stavenhagen. 1881 wurden Salem die Rechte einer juristischen Person verliehen. Seit 1883 besitzt das Stift ein ihr von seiner Oberin zugewiegenes Erholungshaus in Zinnowitz. Im Jahre 1890 erhielt Salem in der Person des Herrn Pastor Schlapp einen eigenen Anstaltsgeistlichen. Im September 1891 wurde Salem auf der General-Conferenz in Kaiserwerth in die große Genossenschaft der vereinigten evangelischen Diaconissenhäuser aufgenommen.

Allerlei.

Ein unterseeischer Silberfund. Wie erst jetzt bekannt wird, ist nach der „Allg. Ztg.“ Ende November vorigen Jahres im Hafen von Saloniki (Macedonien) ein weniger seinem realen Werthe als seiner archäologischen Bedeutung nach hochwichtiger Fund gemacht worden. Der Taucher eines Schwammfischerbootes, welcher seiner gewöhnlichen Arbeit auf dem Grunde des Meeres nachging, kam stück mit Schwämmen mit einer Hand voll antiker Silbermünzen wieder an die Oberfläche. Er übergab dieselben seinem Chef, dem Besitzer des Bootes, der ihn sogleich wieder hinarückschickte. Aber diesmal fand er nichts. Noch mehrmals tauchte er vergebens auf dem Meeresboden hinab; endlich fand er die Stelle wieder, die eine Tiefe von 15 Faden hat, und brachte einen eisernen Kasten mit sich hinauf, der fast 50 Kilogramm Silbermünzen enthielt. Der Herr des Bootes befehlt seinen Matrosen Schweigen an und beschenkte sie reichlich. Ueber zwei Monate wurde das Geheimniß auch bewahrt. Vor kurzer Zeit aber verrieth ein Matrose dasselbe nach einem Streite mit seinem Herrn; und die Regierung zwang Letzteren, ihr die Münzen anzuliefern. Dieselben stammen aus der alt-macedonischen Zeit; sie zeigen — noch fast sämmtlich in vorzüglicher Prägung — die Büste Alexander des Großen, der in der einen Hand das Scepter, mit der anderen einen Vogel — wie es scheint, einen Falken — hält. Die Münzen sind dem Museum zu Athen übergeben worden.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 4. April. Nach einem Telegramm der „Voss. Ztg.“ aus Bern wird dort vermuthet, Kaiser Wilhelm werde die Hinreise nach Italien mit der Brennerbahn, die Rückreise durch die Schweiz vollziehen.

Den heutigen Abendblättern zufolge erscheint der Prospect der neuen dreiprocentigen Staatsanleihen übermorgen. Der Betrag für Preußen belaufe sich auf 80 Millionen, für das Reich auf 220 Millionen. Der Emissionscours betrage 87.

Nach der „Voss. Ztg.“ beabsichtigt der commandirende General des 5. Armeecorps v. Seckl zurückzutreten.

Wien, 4. April. Der Kriegsminister Bauer stürzte heute bei einem Spazierritt im Prater vom Pferde und verletzte sich am linken Arm.

Weißbach, 4. April. In der Cellulosefabrik in St. Gallen in Steiermark wurden Nachts durch eine Kessel-explosion mehrere Gebäude demolirt. Zwei Personen wurden getödtet, mehrere Personen verwundet. Der Schaden wird auf 160000 Gulden geschätzt.

Paris, 4. April. Das neue Cabinet ist heute gebildet worden, und zwar folgendermaßen: Präsidentschaft und Inneres Dupuy, Aeußeres Develle, Finanzen Peytral, Justiz Guerin, Unterricht Poincaré, Handel Ferrier, Krieg Voisillon, Marine Marine Ricouier, Arbeiten Biette, Ackerbau Riger.

London, 4. April. Die Herzogin Fife ist gestern von einer Tochter entbunden worden.

Ganz seid. bedruckte Foulards Mk. 1.35 bis 5.85 p. Met. — (ca. 450 versch. Disposit.) — sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 75 Pf. bis Mk. 18.65 per Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste u. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins u.), porto- und zollfrei. Muster umgehend. Seidenfabrik G. Henneberg (k. u. k. Hofl.) Zürich

Börsenberichte.

Berlin, 4. April. Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) per 1000 kg. loco geschäftslos Termine im Verlaufe höher. Getreidigt 5110 t Kündigungsspr. 150 M. loco 140-155 M nach Dual. Lieferungsqualität 149 Mk., per diesen Monat —, per April-Mai 149,5-150,75 bez., per Mai-Juni 151,5-152,25 bez., per Juni-Juli 151,25-154 bez., per Juli-August 154,5-157,25 bez., per Aug.-Sept. 156,25-157 bez., per Sept.-October 157,5 bez. Roggen per 1000 kg. loco wenig Umsatz. Termine höherer Get. 93-10 t Kündigungsspr. 130,5 Pf. loco 124-131 Mk nach Dual, Lieferungsqualität 128,5 M., inländischer guter 128,5-129 M., per diesen Monat —, per April-Mai 130-131-131,5-131 bez., per Mai-Juni 132-131,75-133 bez., per Juni-Juli 134,5-134-135,25 bez., per Juli-August 135,5-136,25 bez., per August-Sept. —, per Sept.-Octbr. 137,5-137,25-137,75-136,75-137,5 bez. Gerste per 1000 kg. ruhig Große u. Kleine 138-175, Futtergerste 115-135 Mark nach Dual Hafer per 1000 kg. loco fest. Termine höher. Get. 10 t Kündigungsspr. 144,5 M. loco 140-149 nach Dual. Lieferungsqual. 143 M. Sommerhafer mittel bis guter 142-46 bez., feiner 147-151 bez. preuß. mittel bis guter 142-46, feiner 147-51 bez., schlesischer mittel bis guter 143-146 bez., feiner 147-151 bez., per diesen Monat —, per April-Mai 144-145 bez., per Mai-Juni 143,5-144 bez., per Juni-Juli 143-144-143,75 bez. Petroleum (Raffinirtes Standard withe) per 100 kg mit Faß in Posten von 100 Str. Termine —. Getreidigt — kg. Kündigungsspreis — Mark loco 19 bez., per diesen Monat — M. Spiritus mit 50 Mark Verbrauchsabgabe per 100 l. à 100% = 10000 % nach Tralles. Get. — kg. Kündigungsspreis — M. loco ohne Faß 5,9 bez. Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 l. à 100% = 10000% nach Tralles. Get. — l. Kündigungsspreis — M. loco ohne Faß 36,1 bez. Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 l. 0 1000 % — 10000 % nach Tralles. — Get. — l. Kündigungsspreis — M. loco mit Faß — per diesen Monat — Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Höher. Get. 240000 l. Kündigungsspr. 35 M. loco mit Faß —, per diesen Monat und per April-Mai 34,8-35,1 bez., per Mai-Juni 34,9-35,2 bez., per Juni-Juli —, per Juli-August —, per August-September 36,2-36,5 bez. Stettin, 4. April. Bitterung: Bewölk. Temperatur + 8° R. Barometer 768 Dm. Wind: NW. Weizen wenig verändert, per 1000 Kilo loco 145-148 M., per April-Mai 145,50-150 M. bez., per Mai-Juni 151,10 M. bez., 151 M. Gd., per Juni-Juli 153 M. Br., 152,50 M. Gd., per Juli-August 154-154,50 M. bez. Roggen behauptet, per 1000 Kilo loco 122-124 Mark per April-Mai 126,50 M. bez., per Mai-Juni 129 M. bez., per Juni-Juli 130,50-131,50 M. bez., per September-October 133,50-134 M. bez. Gerste ohne Handel. Hafer per 1000 Kilo loco pomm. 133-138 Mark. Spiritus fester, per 100 Liter à 100 % loco ohne Faß 70er 34,50 M. bez., per April-Mai 70er 33,50 M. nom., per August-September 70er 35,50 M. nom.

Am 6. April.

Sonnenaufgang: 5 Uhr 21 Min. Sonnenuntergang: 6 Uhr 45 Min.

Table with columns for various financial instruments like 'Preuß. Centr.-Bod.', 'Vom. Hypoth.-Pant.', 'Reichsbank', etc., and their corresponding values.

Stolper Wetterbericht.

Table showing weather reports for Stolpe, including 'Luft-Temperatur' (morning and afternoon) and 'Wind-richtung' for 5. April.

Eisenbahnfahrplan.

Table with two columns: 'Ankunft in Stolz' and 'Abfahrt von Stolz', listing train routes and times.

Postenfahrplan.

Table with two columns: 'Ankunft in Stolz' and 'Abfahrt von Stolz', listing postal routes and times.

Familien-Nachrichten.

Gebo ren: Herrn B. Eichstädt (Stettin) eine Tochter. Herrn D. Drabant (Grünhof) ein Sohn. Verlobt: Fel. Gertrud Lyko (Leobshüg.) mit Herrn Paul Wolffgramm (Stargard). Gestorben: Herr Forst-Referendar Heinrich Braske (Stettin). Verw. Frau Musikdirector Auguste Schubert geb. Jockisch (Coeslin). Frau Johanna Stiller geb. Plathe (Stolz), Beeridigung Freitag 4 Uhr von Langestr. 111. Herr Hauptamts-Assistent Thom (Stolz), Tochter Meta (Beeridigung Donnerstag 4 Uhr von Präsidentenstr. 27b.). Herr Altstiger Friedrich Miklaff (Lübzw.).

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5, 6 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Magistrats und mit Genehmigung des Herrn Regierungs-Präsidenten der § 13 der hiesigen Feuer-Polizei-Verordnung vom 18. Dezember 1877 wie folgt, abgeändert:

§ 13a. Das Lagern von Holzvorräthen jeglicher Art, welche zum Verkauf oder zur Verarbeitung bestimmt sind, ist innerhalb der Stadt nur unter folgenden Bedingungen gestattet: a. In Fabrik- und sonstigen Gebäuden dürfen bergleichen Holzvorräthe nur dann untergebracht werden, wenn die Gebäude nach den Bestimmungen der §§ 28 bis 55 der Bau-Polizei-Ordnung für die Städte der Provinz Pommern vom 5. November 1880 25. Mai 1881 construirrt sind. b. Auf Höfen und Lagerplätzen sind geschnittene Hölzer in Stapel zu setzen, welche 10 m Länge, 10 m Breite und 4 m Höhe in der Regel nicht überschreiten dürfen. Für Langholz fällt die Beschränkung des Längenmaßes fort. Zwischen den einzelnen Stapeln oder Haufen und um dieselben ist allseitig ein mindestens fünf Meter breiter fahrbarer Weg frei zu halten. Die Polizei-Verwaltung ist befugt, in besonderen Fällen Ausnahmen zu gestatten. Stolz, den 13. März 1893. Die Polizei-Verwaltung. M a t t h e s.

Kirchliche Anzeigen.

Synagoge.
Donnerstag und Freitag, den 6. und 7. d. Mts., Abends 6 3/4 Uhr: Gottesdienst.
Freitag, den 7. d. Mts., Vormittags 9 1/2 Uhr: Predigt.
Sonnabend, den 8. d. Mts., Vormittags 9 1/2 Uhr: Todtenfeier.

Bekanntmachung.

Auf Beschluss des Magistrats wird demjenigen feuerlöschpflichtigen Gespanne, welches zuerst an dem Spritzenhause in der Mühlenhormauerstraße erscheint und die Spritze Nr. 1 zur Brandstätte bringt, gestattet, von der Brandstelle sofort nach Hause zurückzukehren.
Außerdem erhält der Gespannführer eine Prämie von 3 Mark.
Stolz, den 5. April 1893.
Die Feuerficherheits-Deputation.

Bekanntmachung.

Die diesjährigen Frühjahrs-Controllversammlungen finden, wie folgt, statt:
am 7. April d. Js., Vorm. 9 Uhr, auf dem Plage Stolz (am Actienstall an der neuen Kaserne) **aus der Stadt**
und zwar: die Reserve und Landwehrlente I. Aufgebots der Provinzial-Infanterie einsch. der zur Disposition der Truppentheile beurlaubten Mannschaften von der Provinzial-Infanterie mit Ausnahme derjenigen, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1881 eingetreten sind.
Am 7. April d. Js., Nach. 3 Uhr, auf dem Plage Stolz **aus der Stadt.**

Die Reserve und Landwehr I. Aufgebots der Garde und Specialwaffen und zwar:
Jäger, Kavallerie, Feld- und Fuß-Artillerie, Pioniere, Train, Sanitäts- und Veterinär-Personal, Deconomie-Handwerker und Arbeitsoldaten, einschließl. der bei den Seebataillonen, den Matrosen-Artillerie- und Torpedo-Abtheilungen (mit Anschluss des Matrosenpersonals bei den Torpedoabtheilungen) und den Werft-Divisionen gedienten, sowie die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen und die zur Disposition der Truppentheile beurlaubten Mannschaften von den vorstehend bezeichneten Waffengattungen mit Ausnahme derjenigen, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1881 eingetreten sind.
Am 8. April d. Js., Vorm. 9 Uhr, auf dem Plage Stolz **vom Lande**

die Reserve und Landwehrlente I. Aufgebots der Infanterie und der vorstehend bezeichneten Specialwaffen, sowie sämtliche Ersatz-Reservisten — geübte und ungeübte — einsch. der Marine-Ersatz-Reservisten des Seebataillons, der Matrosen-Artillerie und der Werft-Division.
Am 8. April d. Js., Nach. 3 Uhr, auf dem Plage Stolz **aus der Stadt**

sämtliche Ersatz-Reservisten — geübte und ungeübte — einsch. der Marine-Ersatz-Reservisten des Seebataillons, der Matrosen-Artillerie und der Werft-Division.
Die bei den Matrosen-Divisionen gedienten, die Schiffsahrt treibenden Mannschaften und die Marineerzatzreservisten der Matrosendivision stellen sich nicht, da für diese Mannschaften besondere Schifferkontrollversammlungen stattfinden.

Dispensationen von den Controllversammlungen sind nur in besonders dringenden Fällen zulässig und sind diesbezügliche Gesuche mit einer Bescheinigung der Ortsbehörde oder in Krankheitsfällen mit einem ärztlichen Attest versehen, dem zuständigen Bezirksfeldwebel so früh einzusenden, daß hierüber noch vor den Kontrollversammlungen eine Entscheidung getroffen werden kann.

Sämtliche Wohnungs-pp. Veränderungen müssend dem betreffenden Bezirksfeldwebel schon 8 Tage vor dem Beginn der Kontrollversammlungen gemeldet sein.

Jeder Mann hat zur Kontrollversammlung die Militärpapiere mitzubringen.
Wer bei den Kontrollversammlungen ohne genügende Entschuldigung fehlt, wird disziplinarisch bestraft.

Stolz, den 21. März 1893.
Königliches Bezirks-Kommando.

Stolz, den 30. März 1893.
Der Abbruch der Mauer des Amtsgrundstücks an der Chaussee entlang vom kleinen Eingangshause ab rechts, und dann im rechten Winkel weiterführend, sowie das Bezugs- und Aufstellen der geworbenen Steine soll in Entreprise vergeben werden.

Offerten werden im Bureau des Kreisauschusses bis **Sonnabend, den 8. d. Mts. Nachmittags** entgegengenommen.
Namens des Kreisauschusses
von Puttkamer.

Bekanntmachung.

Die Schmiedestraße sowie die Schmiedebücke sind vom **6. d. Mts.** auf voraussichtlich **acht Tage** für Fuhrwerke und Reiter gesperrt.
Stolz, den 5. April 1893.
Die Polizei-Verwaltung.
Matthes.

Zwangsv. Versteigerung.

Am **Freitag, den 7. April, Vormittags um 10 Uhr**, werde ich zu **Zipfow**, Versammlungsort im Krüge
eine Kuh, ein Pferd öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.
Fischer, Gerichtsvollzieher.

Bramen-Verein „Harmonie“.

Erste Zusammenkunft
Freitag, am 7. April d. Js., Abends 8 Uhr im Kaufmanns-Wallbause
Herren-Abend.

Sonnabend am 8. April ist das Local bereits anderweit vergeben.
Der Vorstand.

Städtische höhere Töcherschule.

Die Aufnahme neuer Schülerinnen findet am **Montag, d. 10. April, von 9-11 Uhr** im Schulhause statt.
Vorulegen sind:
1. Taufschein,
2. Impfschein,
3. ev. Schulentlassungszeugniß.
Jahn, Rektor.

Höhere Privat-Töcherschule.

Beginn des Sommer-Semesters,
Dienstag, den 11. April.
Aufnahme-Prüfung, **Montag, den 10. April Vorm. 10 Uhr.**
Die Vorsteherin
M. Kraner.

Bürger-Knabenschule.

Aufnahme soeben schulpflichtig gewordener Knaben am **Freitag, den 7. April, vorm. von 8-11 Uhr.** Aufnahme solcher Knaben, die schon eine andere Schule besucht haben, am **Sonnabend, den 8. April, vorm. von 8-11 Uhr.**
Vorulegen sind: 1. Taufschein, 2. Impfschein od. Wiederimpfungschein, 3. bezw. Schulentlassungszeugniß.
Verspätete Anmeldung wird der Polizeiverwaltung zur Bestrafung angezeigt.
Jenrich, Rektor.

Volkschule.

Die Aufnahme schulpflichtiger Kinder findet am **Freitag und Sonnabend, den 7. und 8. April** jedesmal von 8-11 Uhr Vormittags im Stadtschulhause, Wollweberstr. Nr. 253, statt.
Bei Anmeldungen sind der Tauf- und Impfschein vorzulegen.
Lafin, Hauptlehrer.

H. Götz & Co.,
Waffenfabrikanten
Berlin, Seydelstr. 20.

Centralfeuer-Doppelflinten la im Schuss v. M. 34 an,
Jagdschabine (Schrot u. Kugel) M. 23.50
Tench's, Gewehrform, von M. 6.50 an,
Luftgewehr (zu Geschnitz geignet) für Bolzen u. Kugeln, für Knaben M. 11, grösser u. stärker M. 20 u. 25
Büchsen, Scheibenschüssen, Revolvere. 3jähr. Garantie, Unantastbar, billigst.
Nachnahme oder Vorauszahlung.
Illust. Preisbuch gratis u. franco.

Zahlungs-Befehle empfiehlt
F. W. Feige's Buchdruckerei.

Bürger-Mädchenschule.

Die Aufnahme neuer Schülerinnen findet am **Freitag, den 7. April**, im Sprechzimmer des Kollegienhauses, Predigerstr. 202, statt und zwar für diejenigen, die noch keine Schule besucht haben, von 8-11 Uhr, für die andern von 2-4 Uhr. Vorzulegen sind: 1. Taufschein, 2. Impfschein bez. Wiederimpfungschein, 3. ev. Schulentlassungszeugniß. Verspätete Anmeldungen werden der Polizei-Verwaltung zur Bestrafung angezeigt.
Jahn, Rektor.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekrönte in 27. Auflage erschienene Schrift des Mod.-Rath Dr. Müller über das

gestärkte Nerven- und Sexual-System

Frelasendung unter Couvert für 60 Kr. in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

S.D. „Rudolf“
von Stettin nach Stolpmünde. Expedition am 6. cr.
Rud. Christ. Gribel, Stettin.
C. E. Geiss, Stolpmünde

D. „Pommerania“
ladet
von Stettin nach Stolpmünde bis 7. d. Mts.
Stettin-Stolper
Dampfschiffahrt-Gesellschaft.

Zur Bauzeit empfehle
Eisenbahnschienen
in allen Längen bis zu 24'

Träger
in allen Längen und Profilen.
Säulen,
Unterlagsplatten,
Grubenschienen,
Rippplattens,

zu herabgesetzten Preisen
A. Goldstein,
Eisen- und Metallhandlung,
Hospitalstraße 37.

Dr. Spranger'sche Magentropfen.

ausgezeichnetes Hausmittel bei Magenkrampf, Leibschmerz, Kolik, Aufgetriebensein, Magensäure, Verschleimung, überhaupt bei allerlei Magenbeschwerden u. Verdauungsstörungen. Bei Sämorrhoidalleiden vorzuz. Bewirken schnell u. schmerzlos offenen Leib, regen Appetit an. Zu haben in Apotheken à kleine Flasche 60 Pfg. Große Fl. à 2,50 Mk.

Unterricht in den Anfangsgründen erteilt Anna Beitzke.
Al. Aukerstr. 20.

Zur Bau-Saison

empfehlen unser Lager von
Kalk, Leie und in Tonnen,
Portland-Cement,
Schienen, Trägern,
Bau- und Stück-Gyps,
Glas-Thonröhren,
Thonkröpfenschalen,
Thonfliesen, als Belag für Hausflure, Küchen, Durchfahrten und Trottoirs,
Karbolinum, Holztheer,
Dachpappen, Asphalt,
Steinkohlentheer,
Dachziegel,
Dachsteine, Splissen,
Schamottesteinen re.
zu den billigsten Preisen.

Giese & Stern.

Für Rettung von Trunksucht!

versend. Anweisung nach 17jähriger approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit auch ohne Morvissen, zu vollziehen, keine Vernachlässigung, unter Garantie. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressire: „Privat-Anstalt Villa Christina bei Säckingen, Baden“.

30-40 tüchtige Maurergefellen

finden von sofort noch dauernde Stadt- und Landarbeit bei gutem Lohn.
E. Koerner, Maurerstr. Bütow.

Zwei Lehrlinge

sucht
Otto Paepke, Bürstenfabrikant.

6 Arbeitslastpferde

zur Holzansuhr, sowie 1 Ziegler sucht
Dom. Damerkow Kreis Stolz.

2 Knaben

zum Falzen der Zeitungen während der Nachmittagsstunden.
F. W. Feige's Buchdruckerei.

Einen Kellnerlehrling

Sohn ordentlicher Eltern sucht
Hotel Kaiserhof.

Bon heute ab befindet sich meine Wohnung nebst Werkstätte

Amtsstraße Nr. 8.
W. Kressin, Stellmachermstr.

Meine Wohnung befindet sich jetzt Mittelstr. 194, 1 Tr.

H. Wockenuss, Schneidermstr.
Ein gut erhaltener, fast neuer **Kinderwagen** ist preiswerth zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Btg.

Wäsche z. waschen u. plätten

im Hause nimmt an
Gr. Gartenstr. Nr. 2.

6000 Mark

auf ein hiesiges Grundstück à 4% zum 1. October auf sichere Hypothek gesucht. Offerten sub. A. 2 i. d. Expedition d. Btg. abzugeben.

Ein Musikwerk, zwölf Stücke

spielend, preiswerth zu verkaufen
Wollweberstr. 254, I.

Dominium Bezenow kauft

Kartoffel.

Rohrstreu

ist jetzt zu haben.
Seefeldt & Ottow-Stolz, Rohrgewebefabrik.

Sommer-Handschuhe

vorzüglich sitzend, empfangt u. empfiehlt in großer Auswahl
Bertha Bach.

Zur Saat verkauft:

Somme-Moggen, je zu **7 Mk**
Beluschen, p. Ctr.
Wicken,
Bohnen,

Stadt-Theater

in Stolz.
Donnerstag, den 6. April 1893.
Erstes Dresdener Gesamt-Gastspiel
unter Leitung des Fräulein **Adelheid Bernhardt-Dresden** und **Gastspiel**
von **Henriette Masson,** Königl. Hofschauspielerin, v. Dresden.

Die beiden Leonoren.

Lustspiel in 4 Aufzügen von P. Lindau.
Freitag, den 7. April 1893.
Zweites Dresdener Gesamt-Gastspiel
von **Henriette Masson,** Königl. Hofschauspielerin.
Billetverkauf bei Herrn **Gustav Jacobson** u. a. d. Abendkasse.

Von Dom. Besow bei Wend.

Thadow wird ein

Ruhknecht

und ein Tagelöhner

gesucht. Auch eine Geldwohnung ist daselbst zu vergeben.
Dom. Sterbein b. Offen sucht von sogleich einen unverheiratheten

Gärtner.

Ein ordentliches Dienstmädchen

im Alter von 18 bis 20 Jahren sofort gesucht. Meldungen mit Dienstbuch **Bütowerstraße Nr. 4.**
Zwei tüchtige

Schneidergesellen

(Rockarbeiter) sucht **Battige, Schneidermstr. Neustettin.**

Wir suchen für unser Drogen-, Chemikalien- u. Farben-Geschäft unter günstigen Bedingungen einen

Lehrling.

Belgard a. P. Gebr. Breidenbach.
Das Casino des Kadettenhauses in Köslin sucht zum 1. Mai d. Js. einen zuverlässigen, unverheiratheten

Diener.

Näheres beim Hauptmann von **Klinkerström, Kadettenhaus.**
Aufwärterin gesucht **Bahnhofstr. 39, II.**

Eine Aufwärterin für den ganzen Tag wird verlangt.

Wilhelmstraße 28.
Eine **Stube, Kabinett u. Zubehör** sofort z. verm. **Bergstr. 57.**

Eine Wohnung von 2 Stuben, Küche, Kammer und sonstigen Zubehör wird von einer einzelnen ruhigen Dame zum 1. October d. Js. gesucht.

Offerten mit Preisangabe werd. erb. **Langestr. III, 1 Tr.**

Laden.

eine **schöne sonnige Wohnung** zu 150 Mark, sofort zu vermieten. **Langestraße 119.**

Eine Unterstube nebst Zub. sof. zu verm. Präsidentenstr. 28.

Bahnhofstr. 39 ist ein **Parterrewohnung** v. 3 Zim. z. 1. Oct. z. verm. Eintritt i. d. Vorgarten. **Bach.**

Eine Wohnung von 8 bis 10 Zimmern wird zum 1. Octbr. cr. zu mieten gesucht.

Offerten nebst Preisangabe **sub. v. Z.** befördert die Exped. d. Btg.

Ein möbl. Zimmer mit Kabinett von sogleich zu mieten gesucht.

Offerten **sub. A. 1** in der Exped. d. Btg. niederzulegen.

Die v. Fr. Wittmeister Baarth bewohnten Quartiere sind z. 1. Octbr. d. Js. getheilt od. i. Ganzen zu vermieten.

Nähere Auskunft i. d. Exp. d. Btg.
Stolper Marktpreise

vom 5. April 1893.	pr. 100 Mgr.	
	Höchster Preis	Niedrigster Preis
Weizen, gut	14 50	14 40
" mittel	14 40	14 20
" gering	14 20	14 —
Roggen, gut	12 20	12 —
" mittel	12 —	11 80
" gering	11 80	11 60
Gerste, gut	12 20	12 —
" mittel	12 —	11 80
" gering	11 80	11 60
Hafers, gut	14 —	13 80
" mittel	13 80	13 60
" gering	13 60	13 40
Erbisen, gelbe zum Kochen	15 —	14 —
Speisebohnen, weiße	10 —	10 —
Linsen	60 —	50 —
Kartoffeln	2 30	2 30
Richtstroh	5 —	4 50
Krummstroh	3 80	3 40
Heu	6 —	4 —
pr. 1 Mgr.		
Rindfleisch, v. d. Keule	1 20	1 10
" Bauchfleisch	1 10	1 —
Schweinefleisch	1 20	1 10
Kalbsteck	1 20	— 80
Hammelfleisch	1 —	— 90
Speck, geräuch.	2 —	1 80
Eibutter	2 20	2 —
Eier	60 Stück	2 70

Wasserstand der Stolpe an der Präsidentenbrücke: Am 5. April 1,00 Meter.

Geschäfts-Gründung!

Dem geehrten Publikum von Stolp und Umgegend zeige ergebenst an, daß ich mit dem heutigen Tage hier selbst Markt 8 und Langestrassen-Ecke in den von Herrn Julius Simon bisher innegehabten Lokalitäten

unter der Firma **Robert Simson**

ein Tuch-, Manufaktur-, Herren- und Damen-Konfektions-Geschäft

verbunden mit einem

Magazin für feine Herren-Garderobe nach Maß

eröffnet habe.

Durch langjährige Thätigkeit am hiesigen Platze, sowie durch reichliche Mittel bin ich in der Lage allen Anforderungen des geehrten Publikums in höchstem Maße Genüge leisten zu können und sämtliche Artikel meines reichhaltig sortirten Lagers zu den billigsten Fabrikpreisen abzugeben. Hochachtungsvoll

In dem ich bitte mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne

Hochachtungsvoll

Robert Simson,
Markt 8 und Langestrassen-Ecke.



Unserer werthen Kundschaft zur gefälligen Nachricht, daß wir von jetzt ab unsere als gut bekannten

Futterschweine

auf

Mannecke's Pichhof

preiswerth zum Verkauf stellen.

Homburg — Schulz.



Niederländisch-Amerikanische
Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

POSTDAMPFER nach

NEW-YORK über **ROTTERDAM**
MITTWOCHS und **SONNABENDS.**

Nähere Auskunft ertheilt

die Verwaltung in ROTTERDAM.

Am 9. Mai 1893: Ziehung der

18. Stettiner Pferde-Lotterie

10

Hauptgewinne je eine bespannte Equipage und in Summa **150 Pferde.**

Preis des Looses 1 Mark, 11 Loose = 10 Mark.

Am 17. und 18. Mai 1893: Ziehung der

Ruhmeshallen-Lotterie

1^{ter} Hauptgewinn

50000

19,376 Gewinne = Mark 600.000, bestehend in Gold- und Silber-Gegenständen, die mit 90pCt. gewährleistet sind.

1 à 20,000, 3 à 10,000, 3 à 6000, 3 à 5000, 15 à 3000, 15 à 2000 etc.

Preis des Looses 1 M. auch gegen Briefmarken, 11 Loose = 10 M. empfiehlt und versendet das General-Debit

Carl Heintze, Berlin W,

Unter den Linden 3.

Jeder Bestellung s. 10 Pf. f. Porto u. 10 Pf. f. jede Gewinnliste beizuf.

Versandt der Loose auf Wunsch auch unter Nachnahme.

Die

Bier-Handlung

von

Louis Ockel-Stolp

empfehlen ihre Biere aus den, von ihr allein, vertretenen Brauereien als:

Neponuckbräu

Ersatz für Pilsener Bier.

Bergschlößchen.

Erlanger Bier hell u. dunkel

Bairisch

Gräker und andere Biere

Böhmisch Branhaus,

Act. Brauerei Braunsberg,

Franz Erich-Erlangen,

A. Schultz-Schlawa,

in vorzüglicher Qualität.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mein

Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft

von Markt Nr. 8 nach der Neuthorstraße 282 in dem früher A. R. Friedmann'schen Hause verlegt habe.

Meine Läger habe ich vollständig neu komplettirt und als besondere Spezialität neben einem reichlich sortirten Kleiderstoff-Konfektions-Geschäft

die **Selbstanfertigung** hochfeiner, mittlerer und billiger

Herren-, Knaben- und Kinder-Anzüge,

unter Leitung eines gediegenen akademisch gebildeten Schneidermeisters eingerichtet.

Ich werde von nun ab nach meinem Prinzip zu sehr billigen realen aber unbedingt festen Preisen verkaufen und bitte ich hierin um gütige Unterstützung meiner geehrten Kundschaft und eines werthen Publikums.

Julius Simon,

Neuthorstraße 282.

Hof-Piano-Forte-Fabrik

von

G. Wolkenhauer in Stettin.

Filiale: Stolp, Blücherplatz 2.

Reichhaltige Auswahl

von **Flügeln, Pianino's, Harmonium's.**

Die Wolkenhauer'schen Instrumente zeichnen sich aus durch höchste Vollkommenheit und unverwüßliche Haltbarkeit. Der Schwerpunkt der Fabrik liegt nicht in der Massenfabrication billiger, leicht gebauter Instrumente, sondern in der Herstellung von Pianino's welche allen künstlerischen Anforderungen entsprechen. Die Preise sind so niedrig gestellt als es bei der Verwendung des besten Materials nur möglich ist.

Theilzahlungen bewilligt, auch alte Instrumente in Zahlung genommen.

Hierzu eine Beilage.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Meldungen wurden in folgenden Gouvernements bezw. Städten Cholerafälle festgestellt: In Podolien vom 29. Januar bis 28. Februar 455 Erkrankungen und 111 Todesfälle; in Kiew vom 6. bis 19. Februar 2 Erkrankungen und 2 Todesfälle; in Kursk vom 13. Januar bis 12. Februar 2 Erkrankungen und 2 Todesfälle; in Jekaterimslaw vom 13. bis 27. Februar 1 Erkrankung und 1 Todesfall; im Dongebiet vom 7. bis 23. Februar 23 Erkrankungen und 2 Todesfälle; in Saratow vom 13. bis 27. Februar 20 Erkrankungen und 13 Todesfälle; in Ncha vom 15. bis 22. Februar 20 Erkrankungen und 16 Todesfälle; in Alexandropol (Griwan) am 8. März eine Choleraerkrankung. Ferner wurden Choleraverdächtige Erkrankungen amtlich gemeldet: aus Kostow eine am 6. März, aus Felez 2 vom 2. bis 4. März und Astrachan vom 6. bis 8. März.

In Konstantinopel insultirten drei türkische Soldaten thätlich die Gattin eines Beamten der italienischen Botschaft während eines Spazierganges. Die Dame konnte sich nur mit Mühe der Soldaten erwehren. Der italienische Botschafter fordert strenge Genugthuung.

Frankreich. Paris. Zur Ministerkrise. Die Fählung ergibt fünf Stimmen gegen die Regierung. Das Ministerium verläßt die Sitzung und geht, um seine Demission einzureichen. — Die Minister hielten in Elysee einen Ministerrath ab und beschlossen, zwei provisorische Zwölftel zu verlangen. Sie überreichten darnach dem Präsidenten der Republik ihre Demission. Carnot nahm dieselbe an. Für erwogen sind die Präsidenten der Kammer zur Berathung ins Elysee berufen. In den Couloirs wird Develle als Nachfolger Ribots genannt. — Der Präsident Carnot ließ Sonnabend Vormittags Meline zu sich rufen, und bot demselben die Bildung des neuen Cabinets an. Meline erklärte sich bereit, den Auftrag zu übernehmen. — Duell. Andrieux wechselte mit Henry Maret's Zeugen infolge eines zwischen Weiden entstandenen Conflictes in der Presse. — Leroy Beau tien veröffentlicht heute im „Journal des Deb.“ eine äußerst schwarzfaserische Studie über Frankreichs Staatsfinanzen; er behauptet, der Fehlbetrag, steige jährlich auf zwei bis drei hundert Millionen; als einzigen Ausweg bezeichnet er die Aufnahme einer großen Anleihe. — Nach amtlichem Ausweis wurden in der letzten Dekade des März 3600000 Francs bei den Sparkassen eingezahlt 17780000 Francs. zurückgezahlt. — Zu der Ministerkrise. Mit großer Genugthuung nahm das französische bezw. Pariser Volk die Kunde von dem Cabinetssturz entgegen. Ein so einstimmiger Ausdruck tiefster Zufriedenheit und ein so zermalmend's Urtheil über die Geschehen, wie dem Falle des Ministeriums Ribot ist seit lange keinem Cabinetssturz gefolgt. — Man nimmt an, die Constituirung des Cabinets erfolgt durch Meline und zwar wie folgt: Meline Justiz; Darella Auswärtiges; Poincaire Finanzen;

Dupuy Inneres; Vigier Ackerbau; General Voizillon Krieg; Admiral Riennier Marine. Ueber die Besetzung der übrigen Ministerposten verlautet noch nichts.

Ausland.

Frankreich.

Paris, 4. April. Der frühere Unterrichtsminister Dupuy verzichtete auf die **Cabinettsbildung**, da Peytral sich weigerte, ohne den Eintritt Lockroys als Finanzminister das Portefeuille als Handelsminister anzunehmen. Dupuy glaubt aber, der Eintritt Lockroys würde die Zusammensetzung des Cabinets allzu radical färben.

Italien.

Rom, 4. April. Cardinal **Apolloni** ist gestorben.

Stadt. Kreis. Provinz.

Der Abdruck aller, durch Correspondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Ned **Stolp**, 5. April.

— **Verstaatlichung des Reclamewesens auf den Eisenbahnen.** Um die Ueberschüsse der Staatseisenbahnen zu heben, geht, wie die „Bresl. Morgenztg.“ erfährt, Eisenbahnminister Thielen damit um, sämmtlichen Verlegern von Eisenbahnzeitungen, Fremdenführern u. die Erlaubniß der Vertheilung ihrer Zeitung auf den Bahnen zu entziehen. Eisenbahnminister Thielen will dagegen Annoncenbücher in den Coupées auslegen lassen und diese Reclame mittel an einen oder ein paar große Unternehmer verpachten.

— **Der Lachsfang** ist für unsere Fischer in diesem Frühling bisher leider sehr unerheblich gewesen. Dies mag seinen Grund wohl darin haben, daß der Lachs unter dem Eis in die neue Zeit nordostwärts in See befindlichen vielen Treibeise, sich aufgehalten hat und dann beim Verschwinden dieses Eises direkt dem Lande zusteuert, woraus denn auch zu erklären ist, daß z. B. in der Danziger Bucht und noch weiter nach Nordost der Fang vor einigen Tagen sehr günstig ausgefallen ist.

— **Im Monat April** dürfen geschossen werden: Auer-, Birz- und Fasanenhähne, Trappen, Schnepfen, Sumpf- und Wasservögel exkl. Gänse und Reiher.

— **Jubiläum.** Der Leiter der Capelle des in Swinemünde stehenden Fuß Artillerie-Regimentes „von Hindersin“ (Pommersches) Nr. 2, Herr Adolf Girchow, feierte am 1. April sein 25jähriges Jubiläum als Capellmeister. Die Capelle brachte ihrem Dirigenten ein Ständchen, das Regiment widmete dem Jubilar einen Ehrenbogen, eine Abordnung von Officieren überbrachte ihm die Glückwünsche des Officier-Corps. Im Officier-Casino fand ihm zu Ehren ein Festessen statt.

— **Personal-Chronik.** Zu Kreisverordneten für den Kreis Neustettin sind gewählt: 1. der Rittergutsbesitzer Paul

Quandt zu Bügen, 2. der Rittergutsbesitzer und Bürgermeister Georg von Herzberg zu Rakebuhr, 3. der Rittergutsbesitzer Fritz von Schmitterlöw zu Draheim. Die Wahl ist bestätigt. Der Rittergutsbesitzer Hauptmann a. D. Senglier-Cordeshagen ist zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Cordeshagen, Kreis Köslin, auf die Dauer von ferneren 6 Jahren vom 11. April d. Jz. ab ernannt worden. Dem pharmazeutischen Assessor beim Königl. Medicinal-Collegium von Pommern, Medicinalrath Marquardt in Stettin ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Staatsdienste ertheilt worden. Der Oberlehrer Dr. Holsten ist im Interesse des Dienstes von dem Königlichen Pädagogium zu Putbus an das Königliche Gymnasium zu Dramburg versetzt worden. An dem Königlichen Gymnasium zu Demmin ist der bisherige Wissenschaftliche Hilfslehrer August Kurz als Oberlehrer angestellt. An dem Königlichen Pädagogium zu Putbus ist der bisherige wissenschaftliche Hilfslehrer am Marienstiftsgymnasium zu Stettin, Johannes Kehlaff, als Oberlehrer angestellt. Der königliche Oberförster Dreger zu Zerrin ist auf die Oberförsterstelle zu Rüd-rsdorff im Regierungsbezirk Potsdam versetzt und an dessen Stelle dem Königlichen Oberförster Fricke bisher zu Eberswalde die Verwaltung der Oberförsterstelle zu Zerrin übertragen worden. — Dem Thierarzt Siegmund Jacobsohn ist die interimistische Verwaltung der Kreis-thierarztstelle des Kreises Dramburg mit dem Amtswohnsitz in Dramburg übertragen worden. — Der Bauerhofsbesitzer Wilhelm Bärwaldt zu Rühow ist zum Stellvertreter des Landesbeamten für den Standesamtsbezirk Labenz, Kreis Schwelbin bestellt worden. — Der Administrator Max Schmidt ist an Stelle des Herrn Simon zum Landesbeamten für den Bezirk Schloß Polzin, Kr. Belgard ernannt worden. — Der Lehrer August Steffen in Clausshagen ist zum Stellvertreter des Landesbeamten im Standesamtsbezirk Clausshagen, Kreis Neustettin, ernannt worden. — An Stelle des verziehenden Fischwirths Albert Scharping ist der Gemeindevorsteher Hermann Lüdtke in Deep als Aufseher über die im Jamund-See bestehenden Leichschoureviere vom 1. April d. Jz. ab bestellt worden und für dieses Amt verpflichtet worden.

— **Versetzt.** Der Capitän Haase aus Stolpmünde vom Regierungsdampfer „Pfeil“ ist als Oberlootse nach Rügenwaldermünde versetzt worden.

Laubenurg, 4. April. [50jähriges Dienstjubiläum.] Am vergangenem Sonnabend beging Herr Canzleirath Witke hier selbst sein 50jähriges Dienstjubiläum. Von Sr. Majestät dem Kaiser wurde dem Jubilar aus diesem Anlaß der Rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen.

— Ende vergangener Woche starb unter auffallenden Umständen, ohne vorher krank gewesen zu sein, zu Gr. Massow der 6 1/2-jährige Knabe eines dortigen Tagelöhners. Es bezab infolgedessen vorgestern die Gerichtscommission von hier nach dort. Dieselbe hat, wie uns mitgetheilt wird, festgestellt, daß

der Vater das Kind in übergroßer Zärtlichkeit zu stark gedrückt hat, demselben dabei die Leber zerplatzt und es in kurzer Zeit verblutet ist.

Neustettin. [Unglücksfall.] Auf der Strecke Neustettin-Ruhnow hat sich am Dienstag ein Unglücksfall ereignet. Zwischen Wangerin und Dramburg bemerkte der Lokomotivführer plötzlich in geringer Entfernung vor dem Zuge dicht neben den Schienen einen Menschen gehen. Sofort abgegebene energische Warnungssignale blieben ganz ohne Beachtung und so wurde denn die Person von hervorspringenden Theilen der Lokomotive erfaßt und in weitem Bogen in den Graben geschleudert. Wie sich später herausstellte, war der Verletzte ein taubstummer Schornsteinschneidergeselle, welcher die Eisen in den an der Bahnstrecke gelegenen Wärterhäusern reinigen sollte; er hatte, trotzdem dies verboten ist, um sich den Weg abzukürzen, den Schieneweg benutzt und so sein Unglück selbst verschuldet. Die erhaltenen Körperbeschädigungen sollen bei dem Leichtsinningen zwar erheblich sein, doch hofft man ihn am Leben zu erhalten. (Nordd. Pr.)

Stettin, 4. April. [Besuch Sr. Majestät des Kaisers.] Die neuliche Meldung über einen bevorstehenden Besuch Sr. Majestät des Kaisers in Stettin war nicht ganz zutreffend. Se. Majestät gedenkt allerdings mit der „Hohenzollern“ nach Kiel zu fahren. Da die „Hohenzollern“ aber inzwischen nach Swinemünde abgegangen ist, wird neueren Bestimmungen zufolge Se. Majestät am 8. d. Mts. von dort aus die Reise nach Kiel machen. Voraussetzung dafür ist, daß die von Swinemünde aus veranstalteten Probefahrten in See günstig ausfallen.

Demmin, 1. April. [Fest des 50jährigen Bürger-Jubiläums.] Der Stadtrath a. D. Fid beging gestern in voller Rüstigkeit das Fest des 50jährigen Bürger-Jubiläums. Zahlreiche Glückwünsche gingen dem Jubilar zu. Die Stadtverordneten entsandten eine Deputation. Seitens des Magistrats wurde ihm ein Glückwunschschreiben überreicht.

Handel. Gewerbe. Arbeitsmarkt.

— Die Berliner Kürschnergessen bereiten im Verein mit einem großen Theil der selbstständigen Kürschner (Hausindustrie) seit einigen Wochen ebenfalls einen Ausstand vor. Ebenso planen die Maurer und Arbeitsleute in Halle a. S. einen Ausstand.

— Der **Heizer- und Trimmer-Ausstand** in Hamburg nimmt erheblich zu. Sämmtliche Feuerleute und Trimmer des Schnell dampfers „Augusta Victoria“ haben das Schiff verlassen und sich den Streikenden angeschlossen. Die Ausständigen halten Versammlungen ab, in denen zur Theilnahme an dem Streike, sowie zum Aussharren aufgefordert wird. Die Heizer und Trimmer waren für die ganze Saison angenommen. Die Polizei ist bemüht, die Leute wieder an Bord zu bringen.

Büchertisch.

— In Nummer 25 der von Anny Wothe herausgegebenen beliebten Wochenschrift für die deutsche Frauenwelt

„**Von Haus zu Haus**“ führt die bekannte Schriftstellerin Anny Wothe ihren hübschen Roman „Auf Ruinen“, womit sie ihre fleißigen Leserinnen in geist- und gemüthvoll-r Weise zu fesseln verstand, zu Ende. Auch dieser neue Roman, der als sehr werthvoller Beitrag für die Wochenschrift „Von Haus zu Haus“ Anerkennung gefunden, bildet ein würdiges Glied in der Reihe gediegener Arbeiten, die wir der Feder dieser fleißigen und gediegenen Schriftstellerin bereits verdanken. Wir sind erwartungsvoll, mit welchem neuen werthvollen Beitrag sie die Leser ihrer Zeitschrift nunmehr erfreuen wird. — „**Prekisch**“. Eine Skizze aus dem Leben von Wilhelm Maab bildet die Fortsetzung der uns vorliegenden neuesten Nummer „Von Haus zu Haus“, der sich werthvolle Beiträge zur „Murr- und Brummecke für die Männer“, zum „Schmollwinkel für die Frauen“, für „Haus und Küche“ zc. anschließen. — Der Bezugspreis für Von Haus zu Haus beträgt nur 1,50 Mark, Probenummern werden von Adolf Mahn's Verlag in Leipzig kostenfrei an jede aufgegebene Adresse versandt.

Allerlei.

— **Wieder einmal der Kistenreisende.** Aus Kopenhagen wird geschrieben: Am hiesigen Bahnhof kam dieser Tage ein großer Kasten an aus Christiania. Man hörte sich etwas im Kasten bewegen; er wurde geöffnet, und heraus stieg — Hermann Zeitung, der bekannte Wiener Schneider. Er hatte die Reise im Kasten, der mit Heu gefüttert und mit Lebensmitteln versehen war, zurückgelegt und sah sehr wohl und munter aus. Er mußte jedoch, ehe er den Bahnhof verließ, das Reisegeld für die Strecke von Christiania nach Kopenhagen bezahlen. Er will sich hier öffentlich sehen lassen.

— **Der Hauptgewinn der Weseler Lotterie** beschäftigt jetzt die Gerichte. Wie die „Schl. Volkszig.“ mittheilt, ist der glückliche Gewinner, Herr Breitkopf, bereits vor das Amtsgericht in Leobschütz geladen worden, um vor dem Ermittlungsrichter zu bekunden, auf welche Weise man ihm seinen rechtmäßigen Gewinn um 9000 Mark zu kürzen gewußt hat.

— **Mannheim. Der Dovesche Schutzpanzer.** Ueber die Zusammensetzung des Doveschen Panzerstoffes erfährt die „Magdeb. Ztg.“ aus technischer Quelle Folgendes: Der Stoff ist annähernd 3 cm dick und besteht in der Hauptsache aus zwei hintereinanderliegenden Systemen von mäßig starken Stahlfedern. Die Hohlräume zwischen diesen sind ausgefüllt durch eine Masse von Cornmehl und irgend einem Bindemittel. Das Ganze ist in Segeltuch eingenäht. Inzwischen ist der hier wohnende Ingenieur Reindel mit einem neuen kugelsicheren Stoff aufzutreten. Schießproben mit Revolver- und Flintenkugeln auf kürzeste Entfernungen ergaben ausgezeichnete Resultate. Reindels Stoff ist zweimal so leicht wie der Dovesche und eignet sich zum Einlegen in die Uniform.

— **Brisbane (Queensland), 13. Februar. Ueber-schwemmung.** Der Draht hat bereits Kenntniß gegeben von dem entsetzlichen Unglück, durch das ein großer Theil unserer schönen Stadt in einen Trümmerhaufen, die ganze Umgegend in eine Wüste verwandelt worden ist; erst jetzt,

da die Fluth sich zu verlaufen beginnt und die Verbindung mit den nächstliegenden Ortschaften hergestellt wird, tritt der Umfang der furchtbaren Verheerungen zu Tage; die Zahl der untergegangenen Menschenleben dürfte 100 übersteigen, der Werth des verlorenen Eigenthums an 3 Millionen Lstr. betragen. Noch niemals hat irgend eine Gegend Australiens eine auch nur annähernd so gewaltige Ueberschwemmung gesehen, wie diejenige war, die am 5. und 6. Februar über uns hereinbrach. Schon am Sonnabend, 4., begann der Brisbane-Fluß bedrohlich an zu steigen; die Bewohner der Häuser am Ufer räumten ihre Wohnungen. Weiter und weiter drang die Fluth, die unteren Villen, die Sägemühle von Carmichael u. Sons, die alten Eiswerke verschwanden unter den Wogen. Bald konnten die Straßen von Süd-Brisbane nur noch mit Rähnen befahren werden. Die Wasser schossen mit rasender Gewalt dahin, das ganze Thal war ein einziger See; bald konnte man auch sehen, welche Zerstörungen weiter oben angerichtet worden waren: ganze Hruschober, todtes Vieh, Farmergeräte und einzelne Häuser kamen herabgeschwommen; letztere zerschellten mit furchtbarem Krachen an der eisernen Victoria-rücke, welche die beiden Flußufer innerhalb der Stadt verbindet. 300 Yards unterhalb derselben löste sich eine ganze Landzunge mit vier schönen Villen und herrlichem Baumbestand ab und trieb dem Decan zu. Am Sonntag wurden allein gegen hundert Häuser gezählt, die stromab trieben und entweder an der Brücke zerschellten oder sich vor dieselbe legten. Bald wich diese dem ungeheuren Drucke, die Joche brachen und verschwanden in der Fluth. In der Stadt sieht es entsetzlich aus; die Queenstraße, die schönste von Brisbane, ist ein einziger Trümmerhaufen; alle Läden sind zerstört, Kleider, Möbel, kostbare Juwelen, Bücher — alles liegt wild durcheinander. Die Gasanstalt ist zerstört, die Telegraphendrähte zerrissen, alle Eisenbahnlinien auf weite Strecken hin unfahrbar. Hier und in der Umgegend sind sehr, sehr viele unserer deutschen Landsleute, Geschäftsinhaber wie Farmer, besonders schwer betroffen, und mancher wird ohne fremde Hilfe kaum wieder emporkommen. Trostlos sieht es in unserer Umgegend aus. Von Oxford, Baywater und Milton ist fast nichts mehr zu sehen; in letzterem Orte sind nur 15 Häuser stehen geblieben; Rocklea, Newstead, Albion sind Trümmerhaufen, desgleichen One-mile und Monkland, dort stehen sämmtliche Bergwerke unter Wasser. Nicht besser sieht es in Gympie und Ipswich aus — kurz, aus unserem paradiesisch schönen Lande ist eine grauenvolle Wüste geworden.

Seidenstoff-Fabrik. Adolf Grieder & Cie. in Zürich versend. porto- u. zollfrei zu wirkl. Fabrikpreis. schwarze, weiße u. farbige Seidenstoffe jed. Art v. 70 Pf. bis M. 15.— p. metre. Muster franco. Welche Farben wünschen Sie bemustert? Beste Bezugsquelle f. Private.
Foulards-Seidenstoffe.

Verantwortlicher Redacteur Max Feige in Stolp.
Druck und Verlag von J. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.